

auch durch trockne Destillation hervor: daher können auch die Folgerungen welche Hr. Crawford aus dieser Verwandlung ziehet, nicht statt finden.

Da der Wasserdampf nicht aus reiner und brennbarer Luft zusammen gesetzt ist, so kann auch das Resultat des Versuchs, zur Bestimmung der comparativen Wärme desselben nicht gelten.

V. Der Satz: daß arteriöses Blut mehr absolute Wärme enthalte, als venöses, kann auch nicht für richtig erkannt werden, weil durch die Gerinnung des gesunden Bluts, welche überdies nicht zu gleicher Zeit erfolgt, die Capacität desselben geändert wird, weil es hier aus dem Zustande der Flüssigkeit in den der Festigkeit übergeht, und also fühlbare Wärme absetzt. Diese aus dem Blut von selbst entwickelte Wärme, wird also das warme Wasser weniger erkälten, und so wird man aus der Veränderung der Temperatur unrichtig, auf das Verhältniß der comparativen Wärmen schließen.

VI. Es ist kein Naturgesetz, daß die Capacität eines Körpers in dem Maaß vermindert werde, wie er Phlogiston aufnehme; daß dieser Satz nicht allgemein gelten kann, zeigen Hrn. Crawfords Versuche; denn Asche enthält weniger als Holz oder die Kohle welche ihr Phlogiston abgetreten haben. Die entzündbare Luft enthält mehr als alle Körper. Die Metalle enthalten zwar weniger Wärme als ihre Kalke, aber das Wasser kann kein Mittel zur Bestimmung der  
compa-